

Workshopbeschreibung

ImPuls für die Zukunft – Aufbruch zu einer menschlicheren Gesellschaft im 21. Jahrhundert
www.100JahreSozialeDreigliederung.de | 5. bis 7.4.2019 |



Die Schweiz – ein Vorbild für Europa?

Matthias Wiesmann / Niklaus Schär

Berater, Autor / Unternehmer, Stiftung und Verwaltungsrat in der Coopera Schweiz



Wer in Europa nach gesellschaftlichen beziehungsweise staatlichen Alternativen zur EU sucht, wird sich früher oder später mit der Schweiz beschäftigen. Die einen begeistert die direkte Demokratie. Andere weisen auf die föderalen Strukturen hin, oder auf die permanenten großen Koalitionen der Regierungen auf allen Ebenen. Doch sind solche institutionellen Merkmale überhaupt das, was die Merkwürdigkeiten der Schweiz ausmachen? Liegen diese nicht viel mehr in einer Haltung, welche in Vergangenheit und Gegenwart zur Ausbildung kooperativer Formen wie Genossenschaft, Korporation und Allmende geführt haben? Die Schweiz lag zwar immer in der Einflussphäre umliegender Mächte, wurde aber nur während begrenzter Zeit klar von einer anderen Macht dominiert. Das schuf einen Raum für Entwicklungen. Gibt es diesen Raum auch heute noch?

Im ersten Teil des Workshops wollen wir Qualitäten und Kehrseiten der Schweiz als gesellschaftliches Gebilde nachgehen. Ist das, was aus Distanz glänzend aussieht, tatsächlich Gold? Oder ist es nur noch Oberfläche, aber darunter liegt anderes, Entdeckungswürdiges? Im zweiten Teil beziehen wir uns auf die Dreigliederung des sozialen Organismus. Was ist aus dem Selbstverwaltungsimpuls, der in den genossenschaftlichen Formen steckt, geworden? Wie entwickelt sich die ursprünglich zurückhaltende Staatlichkeit, welche zu unterschiedlichen Formen der Gemeinde- und Kantons-Autonomie geführt hat? Hat die Wirtschaft die Chance erhalten und ergriffen, kooperative (assoziative) Formen auszubilden?